

Generationenwechsel eingeläutet

Vorstand des Kite-Vereins möchte in Rente gehen – Rückschau auf Aktivitäten
18.06.2022 | Stand 17.06.2022, 17:25 Uhr



Die Kite-Vorsitzenden Günther Reithmeier (links) und Dorothee Wokusch (rechts) bedanken sich bei Christine Wimmer (2.v.l.) für ihre langjährige Mitarbeit als Kassenwartin und begrüßen Franziska Haslwimmer (2.v.r.) im Team. –Foto: Hübner

Burghausen. In diesem Jahr konnte Kite/Ghana seine Jahreshauptversammlung wieder als Präsenzveranstaltung abhalten. Schwerpunkt des Vereins ist das Bildungsangebot für körperbehinderte Kinder in Afrika durch die Förderung einer integrativen Schule im ghanaischen Offinso. Die Schule wird von ghanaischen und nigerianischen Schwestern des IHM Ordens geleitet.

Im Pfarrzentrum St. Konrad im fast überfüllten Raum "Sinai" waren Mitglieder, Paten und ehemalige Besucher der Schule in Ghana gekommen, die an der weiteren Entwicklung interessiert sind. Dritter Bürgermeister Stefan Angstl war nicht nur als Vertreter der Stadt Burghausen anwesend, die immer wieder durch Spenden ihre Verbundenheit mit Kite zeigt. Er kam auch als Vertreter des Aventinus-Gymnasiums (AVG), das seit Projektbeginn 2001 mit dem Verein eng zusammenarbeitet. Angstl wies auf die besondere Bedeutung von Kite hin, da es den Schülern am AVG Blicke über den Tellerrand gewähre und soziale Verantwortung vermittele.

Im Rückblick stellten die beiden Vorstandsvorsitzenden Günther Reithmeier und Dorothee Wokusch fest, dass Kite trotz eingeschränkter Burghäuser Aktivitäten in den vergangenen beiden Jahren nicht in Vergessenheit geraten ist und sich auf treue Spender und Paten verlassen kann. In Ghana habe sich der Schuljahresbeginn coronabedingt von September auf Januar verschoben. Über die größeren Alltagsprobleme an der Schule informierten die Schwestern den Verein nur sehr vage, bedauern Reithmeier und Wokusch. Schwierigkeiten hätten sie vor allem bei der Unterbringung der Abschlussklassen in leergeräumten

Klassenzimmern während des halbjährigen Lern-Camps vor den Prüfungen ergeben oder wenn eine Reparatur an den Schulbussen nötig war.

Franziska Haslwimmer aus Burgkirchen, die bereits 2019 für ein halbes Jahr an der Schule wohnte, besuchte in diesem März als Kite-Vertreterin die Schule und kam mit genaueren Informationen zurück. Kite-Aufgaben in nächster Zeit seien demnach – neben den Patenschaften und Stipendien – die finanzielle Unterstützung für den Bau eines Internats für die Junior High School und die Lösung der Busprobleme. Außerdem stehe ein Wiederankurbeln des Physiotherapiezentrums an der Schule auf der Arbeitsliste und eventuell eine finanzielle Unterstützung beim Ausbau des Computerraums.

Hauptaufgabe in Burghausen und Umgebung wird die Suche nach jungen engagierten Menschen sein, die sich für Kite interessieren und sich eine aktive Mitarbeit vorstellen können. Das Vorstandsteam möchte nach 20 Jahren in Kite-Rente gehen. Franziska Haslwimmer, die in Wien studiert, hat bereits im Januar von Christine Wimmer die Buchhaltung übernommen. In der Jahreshauptversammlung wurde sie offiziell zur neuen Kassenwartin gewählt. Damit sei der Generationenwechsel erfolgreich eingeläutet worden, so die Vorsitzenden. Jetzt gelte es, weitere Interessierte zu finden, die sich die verbleibenden Aufgaben aufteilen. – red